

Konzeption Hort „Kunterbunt“

Träger: Evangelischer Schulverein Großrückerswalde e.V.

Evangelische Kindertagesstätten „Kunterbuntes Spatzennest“



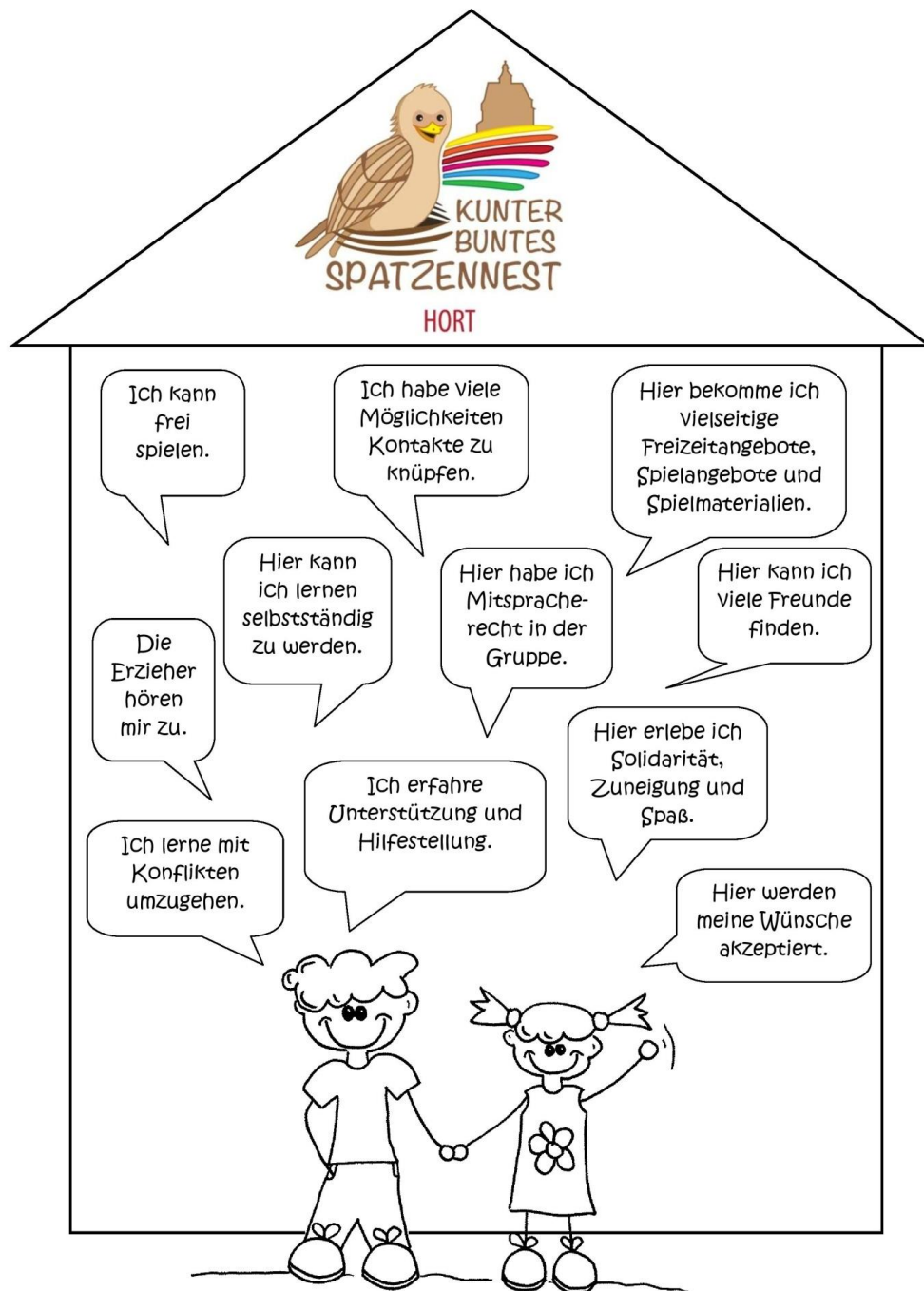
Adresse: Wolkensteiner Straße 18/19 in 09518 Großrückerswalde

Leitbild

„Christus, da er den Menschen ziehen wollte, musste Mensch werden.
Sollen wir Kinder ziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.“

(Martin Luther)

Unser Bild vom Kind



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

01. Auftrag des Hortes

02. Trägerschaft und Zielgruppe

03. Öffnungszeiten in Schul- und Ferienzeiten

04. Das Hortteam

05. Gebäudeaufbau und Außenflächen

06. Der pädagogische Alltag

07. Raumkonzept und pädagogischer Ansatz

08. Hausaufgaben

09. Rituale und Feierlichkeiten

10. Pädagogische Grundhaltung

11. Besondere Aspekte unserer Arbeit

12. Schwerpunkte unserer Arbeit

13. Kooperation mit anderen Einrichtungen - Öffentlichkeitsarbeit

14. Qualitätssicherung

Schlusswort



Vorwort

„Christus, da er den Menschen ziehen wollte, musste Mensch werden.

Sollen wir Kinder ziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden.“

(Martin Luther)

Dieses Zitat von Martin Luther, ein bedeutender Theologieprofessor und Reformator, erfasste schon mit seinem Ausspruch, dass wir mit unseren Kindern „Kind sein“ müssen, um ihre Welt zu verstehen. So wie sie sich in ihrer Welt bewegen und diese gestalten, müssen wir hineintauchen, sie anleiten und stärken, damit eine gemeinsame Entwicklung auf angepasster Ebene stattfinden kann. Die vorliegende Konzeption greift diese Lernfähigkeit auf und soll als Richtlinie für die pädagogische Arbeit in der Kindereinrichtung dienen.

1. Auftrag des Hortes

Der Hort, als pädagogische Einrichtung, wird als Unterstützung und Ergänzung für die Familien gesehen. Dabei geht es vor allem um die Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder ab der Einschulung bis zur Vollendung der 4. Klasse.

Als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns im Allgemeinen an den „Empfehlungen für die pädagogische Arbeit“ des sächsischen Staatsministeriums für Soziales und dem sächsischen Bildungsplan. Als Ergänzung zur Familie bietet der Hort einen Ort zum Lernen und Freizeit gestalten. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Zudem orientieren wir uns bei unserer Arbeit an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder.

Die Schwerpunkte setzen wir dabei auf folgende Punkte:

- Vermittlung von gewaltfreien Konfliktlösungsmöglichkeiten
- eine sinnvolle Freizeitgestaltung
- Eigenverantwortung und Selbständigkeit

Das Hortpersonal unterstützt die Kinder dabei, alltägliche Situationen und Besonderheiten zu meistern. Dabei dürfen sich die Kinder ausprobieren, selbst Erfahrungen sammeln, an ihre Grenzen stoßen und passende Lösungen finden.

2. Trägerschaft und Zielgruppe

Die Trägerschaft unseres Hortes unterliegt dem evangelischen Schulverein Großrückerswalde e.V.

Seit 2014 befindet sich der Hort in einem renovierten Gebäudeteil im Neubaugebiet am Rand von Großrückerswalde, Wolkensteiner Straße 18/19.

Die Familien der im Einzugsgebiet lebenden Kinder gehören allen sozialen Schichten an und weisen unterschiedliche Familienstrukturen auf, z.B. Alleinerziehende, Verheiratete und Patchworkfamilien.

Im naheliegenden Umfeld bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an, beispielsweise das benachbarte Rehgehege, die Fischteiche, sowie der öffentliche Spiel- und Sportplatz vor dem Gebäude.

Momentan können im Hort bis zu 85 Schulkinder von der Einschulung bis zur Vollendung der 4. Klasse betreut werden. Diese Kinder besuchen unterschiedliche Schulen, zum einen die Grundschule Großrückerswalde, zum anderen die Serpentinsteiner Grundschule Zöblitz.

3. Öffnungszeiten in Schul- und Ferienzeiten

In der Schulzeit hat unser Hort in der Regel von Montag bis Freitag von 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

In der Zeit von 6.00 Uhr bis 7.00 Uhr ist eine Frühhortbetreuung im Kindergarten möglich.

In den Ferien hat unser Hort von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet.

In den ersten zwei Wochen der Sommerferien bleibt der Hort geschlossen. Eine Notbetreuung mit vorheriger Anmeldung findet im Kindergarten statt.

An gesetzlichen Feiertagen bleibt der Hort geschlossen. Die genauen Ferienschließzeiten, sowie sonstige betriebsbedingte Schließzeiten, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

4. Das Hortteam

Das Hortteam besteht, je nach zu betreuender Kinderzahl aus 3-4 pädagogischen Fachkräften – davon eine mit Leitungsfunktion.

Im Service- und Reinigungsbereich wird das Team durch externe Kräfte verstärkt.

5. Gebäudeaufbau und Außenflächen

Eine Besonderheit in unserer Einrichtung stellen die räumlich getrennten Gruppen dar. Jede Klassenstufe verfügt über ein eigenes Gruppenzimmer mit angeschlossenem Hausaufgabenzimmer, für das jeweils die, der Klassenstufe zugeteilte, Erzieherin verantwortlich ist. Die anderen Zimmer der Einrichtung stehen allen Kindern gleichermaßen zur freien Verfügung:

- 1 Früh-/ Spätdienstzimmer
- 1 Sportraum
- 1 Raum der Stille
- 1 Kreativraum
- 1 Baubude (Konstruieren und Experimentieren/ Forschen)
- 1 Spiel- und Verkleidezimmer
- Angrenzender Spielplatz
- Angrenzender Sportplatz
- 1 Küche
- Toiletten separat für Jungen und Mädchen
- 4 Garderoben

Des Weiteren befinden sich im Gebäude ein Büro und ein Abstellraum.





6. Der pädagogische Alltag

Tagesablauf

Schulzeit

6.00 Uhr - 7.00 Uhr	Frühdienst - die Kinder werden im Kindergarten betreut
8.00 Uhr - spätestens 13.10 Uhr	Schulzeit
ab 11.00 Uhr (individuell nach Schulschluss)	Mittagessen, anschließend Hausaufgabenzeit (Diese finden unmittelbar nach Eintreffen der Kinder statt)
Anschließend – 14.30 Uhr	Freispiel und Angebote
14.30 Uhr- 16.30 Uhr	Spätdienst

Die maximale Hausaufgabenzeit ist für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 1. Klasse 15-20 Minuten | 2. Klasse 20-30 Minuten |
| 3. Klasse 45-50 Minuten | 4. Klasse 50-60 Minuten |

Ferien

Ferien- das heißt bei Kindern vor allem eines: Spielen, spielen, spielen. Draußen und drinnen, allein und mit anderen, mal wild, mal ruhig. Denn das freie Spiel ist für die kindliche Entwicklung so wichtig, wie das „tägliche Brot“. Auch wenn man es nicht sieht, Kinder lernen im Spiel. Sie trainieren ihr Sozialverhalten, sie lernen etwas über Beschaffenheiten und Zusammenhänge und noch vieles mehr.

In den Ferien gestalten wir unseren Tagesablauf wie folgt:

7.00 Uhr- 9.00 Uhr	Gleitende Bringzeit/ Freies Spiel
8.00 Uhr- 8.30 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr- 11.30 Uhr	Angebote oder Ausflüge, die auch zeitlich bis in den Nachmittag reichen können
11.30 Uhr- 12.30 Uhr	Mittagessen
12.30 Uhr- 13.00 Uhr	Ruhepause/ Märchenstunde im Ruheraum
ab ca. 13.00 Uhr- 16.00 Uhr	Freies Spiel und Spätdienst



Bei der Planung des Ferienangebotes werden die Kinder mit einbezogen. Im Vorfeld werden die Ideen und Wünsche der Kinder gesammelt und wir versuchen diese, soweit möglich, mit umzusetzen. Auch Vorschläge von Eltern werden berücksichtigt.

In dieser Zeit sind auch der Raum und die Zeit für den Start von größeren Projekten, wie beispielsweise Theater, Sport, erneuerbare Energien, Umwelt oder Forschen, gegeben.

Kinder streben von Natur aus danach, Dinge selbst zu tun. Die Erfahrungen aus dem eigenen Tun sind nicht nur wesentliche Grundlage für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten, sondern auch eine Grundvoraussetzung für Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

Deshalb ist uns die Ferienzeit sehr wichtig, denn hier haben wir Zeit uns auch einmal ausschließlich einem Kind zu widmen und sich ganz auf dieses einzulassen. Zeit, in der wir mit ihm gemeinsam Erleben und gemeinsam etwas unternehmen. Zeit, in der wir zusammen lachen und toben, aber auch entspannen und die Ruhe genießen.

Damit bringen wir den Kindern Wertschätzung entgegen und zeigen ihnen, dass sie so sein dürfen, wie sie sind, mit all ihren Stärken und Schwächen.



7. Raumkonzept und pädagogischer Ansatz

In unserem Hort treffen die Kinder die Wahl, in welchen Räumen oder mit wem sie spielen wollen. Auch steht es ihnen frei, selbst zu entscheiden, wie sie ihre Freizeit im Hort nutzen wollen.

In den Themenzimmern, in denen sich die Kinder auch ohne die direkte Anwesenheit eines Erziehers eigenverantwortlich beschäftigen können, stehen ihnen die verschiedensten Spiele und Materialien zur Verfügung. Beispielsweise können die Kinder sich in der Baubude mit verschiedenem Konstruktionsmaterial (wie Lego, Holzbausteine, Stecksteine) befassen oder im Kreativraum mit unterschiedlichem Bastelmaterial oder Farbe ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Situationsansatz. Der Situationsansatz ist ein sozialpädagogisches Konzept, das sich an der Lebenssituation, den Interessen, Bedürfnissen und Erfahrungen der Kinder in Kindertageseinrichtungen orientiert. Beim Situationsansatz steht das ganzheitliche Menschenbild im Vordergrund – jedes Kind wird als Mensch mit individuellen Stärken und Schwächen wahrgenommen und gefördert. Außerdem geht man beim Situationsansatz davon aus, dass jedes Kind nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte hat, für dessen Einhaltung die Pädagogen Sorge tragen.

8. Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Dabei sehen wir diese als weitere Lernmöglichkeit für die Kinder an, bei der sie das Gelernte vertiefen und wiederholen können. Außerdem besteht die Möglichkeit den Schulstoff noch einmal auf verschiedene Weisen erklärt zu bekommen.

Die jeweils zuständige Erzieherin jeder Gruppe ist während der Erledigung der Hausaufgaben anwesend und hilft den Kindern, Aufgabenstellungen zu begreifen und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Dabei gibt sie Impulse, andere Arbeitstechniken auszuprobieren und unterstützt die Kinder in ihrem Zeitmanagement. Es stehen den Kindern verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung, wie Übungsbücher, Duden, Wörterbuch und Rechenhilfen.

Die Hausaufgabenbetreuung findet von Montag bis Donnerstag in den Hausaufgabenzimmern der einzelnen Gruppenräume statt. Freitags werden bei uns keine Hausaufgaben erledigt. Diesen Tag nutzen wir, um Projekte gemeinsam durchzuführen oder um einfach die gemeinsame Hورتzeit zu genießen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zur eigenständigen Erledigung ihrer Hausaufgaben zu befähigen.

9. Rituale und Feierlichkeiten

Rituale und Feste sind für Kinder ein sehr wichtiger Punkt sich zu orientieren und gehören zu unserem Bild der Gesellschaft dazu.

Zu bestimmten Anlässen und Jahreszeiten organisieren wir gemeinsam mit den Kindern verschiedene Höhepunkte, wie z.B. Faschingseier, Weihnachtsfeier, Schuljahresabschlussfest, sowie Geburtstagspartys.

Dabei nutzen wir auch die Möglichkeit, an den Morgenkreisen im Kindergarten teilzunehmen, z.B. Erntedank und Ostern.

Unter pädagogischer Sicht wollen wir den Kindern Möglichkeiten aufzeigen, wie Feste außerhalb der Familie gefeiert werden können und dabei den Zusammenhalt festigen.



10. Pädagogische Grundhaltung

Unsere pädagogische Grundhaltung beruht auf den Empfehlungen des sächsischen Bildungsplanes. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, die Kinder am Punkt ihres derzeitigen Entwicklungsstandes abzuholen und sie nach ihren Bedürfnissen zu fördern.

Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit besteht darin, die Kinder während ihres Entwicklungsprozesses zu begleiten. Dieser Entwicklungsprozess beinhaltet die Aneignung und die Erweiterung von wichtigen Kompetenzen, die die Kinder befähigen, sich mit anderen Kindern und Erwachsenen auseinanderzusetzen und mit den Gegebenheiten in ihrer unmittelbaren Umwelt selbst bestimmt umzugehen.



Somatische Bildung - Wohlbefinden



Soziale Bildung – Beteiligung



Kommunikative Bildung – Dialog



Ästhetische Bildung – Wahrnehmen



Naturwissenschaftliche Bildung – Entdecken



Mathematische Bildung – Ordnen



Medienkompetenz

Eigens mit dem Ziel für einen bewussten und sinnvollen Umgang mit Medien, gibt es im Hort nur einen PC, den die Kinder für eine bestimmte Zeit nutzen dürfen. Dieser ist an zwei Tagen pro Woche für alle Hortkinder zugänglich. Mittwochs ist computerfreier Tag.

Handys und elektronisches Spielzeug hingegen darf nicht mit in die Einrichtung gebracht werden.

Alle anderen Medien setzen wir in unserem Alltag ein:

- Die Kinder können eigenständig fotografieren, z.B. bei Feierlichkeiten, Projekten etc.
- Spiele- oder Lesetag in den Ferien
- Kinobesuche
- Auf Nachfrage, die Benutzung von CD- Player
- Frei verfügbare Bücher



11. Besondere Aspekte unserer Arbeit

Kompetenz zur Konfliktbewältigung

Beim Zusammensein vieler Kinder, bleiben Konflikte nicht aus. Die Kinder lernen im Hort, sich mit ihren eigenen Konflikten auseinanderzusetzen, sich durchzusetzen und Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen. Auch zeigen wir den Kindern konstruktive Konfliktlösungsstrategien auf, die sie für sich anpassen und üben können.

Konflikte entstehen in jeder Art von Beziehung und gehören somit zum Leben der Kinder. Umso wichtiger ist es, dass die Kinder den gewaltfreien Umgang damit lernen und dies ist somit ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Im sozialen Miteinander und als eigenständige Persönlichkeit ist es wichtig, Konflikte lösen zu können und Kompromisse zu schließen.

Umsetzung im Hort

- Bei Konflikten wird der Streitsprung gemeinsam mit den Kindern ermittelt. Hierzu werden Gesprächsregeln erstellt.
- Gefühle müssen nicht unterdrückt werden, sondern dürfen im geschützten Rahmen ausgelebt werden (schreien, weinen, boxen, Papier zerreißen)
- Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Konflikte selbständig zu lösen und die Erzieher zeigen erst Alternativen auf, wenn den Kindern dies nicht gelingt
- Es wird gemeinsam mit den Kindern und situationsbedingt entschieden, wie und welche Konsequenzen auf einen Konflikt folgen Sprachförderung

Kompetenz des Beschwerdemanagements

Im Allgemein verstehen wir unter einer Beschwerde eine Rückmeldung der Mädchen und Jungen unseres Hortes oder durch ihre Eltern mit dem Ziel, auf einen empfundenen Fehler hinzuweisen und eine Veränderung zur Zufriedenheit der Kinder und/ oder Eltern zu erreichen.

Umsetzung im Hort

- Die Kinder beteiligen sich an der Alltagsgestaltung und haben die Möglichkeit sich zu verschiedenen Themen zu äußern
- In Einzelgesprächen kann sich das Kind an seine Bezugserzieherin wenden und Ideen, Wünsche, Ängste, Befürchtungen oder Ärgernisse besprechen
- Gruppenrunden mit dem Austausch über Ereignisse
- Die Kinder werden in den Gruppen zur Rückmeldung über Ereignisse und Gefühle ermutigt
- Offener Umgang mit Konflikten und Wünschen der Kinder, Erarbeitung von Lösungsstrategien
- Beschwerdemöglichkeiten können Rückmeldung über Eltern, über andere Kinder, über Erzieher sein

Sprachförderung

Sprache ist ein Hauptbestandteil unserer Gesellschaft und eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und später beruflichen Erfolg.

Der Hort bietet viele Möglichkeiten der Sprachförderung, durch Leseecken, Austausch über Filme und Bücher, Erzählen von Erlebnissen usw.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder Wertschätzung erfahren, unbeschwert zuhören und angstfrei sprechen können. Dabei kann sich die Sprache weiter entwickeln.

Umsetzung im Hort

- Vereinbarung von Gesprächsregeln, an die sich die Kinder auch halten
- Durch das Gespräch mit verschiedenen Gesprächspartnern (Kinder, Erzieher, andere Eltern) kann das Kind seine Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln
- Frei zugängliche Sprachspiele, Bücher, Lexika usw.
- Freie Meinungsäußerung in den Kinderkonferenzen
- Durch das aktive Zuhören des Erziehers, übernimmt dieser eine Vorbildfunktion und leitet somit zur Nachahmung an

12. Schwerpunkte unserer Arbeit

Elternarbeit

Der Hort versteht sich, genau wie der Kindergarten, als Ergänzung zur Familie und als familienunterstützende Einrichtung. Daher ist es besonders wichtig, dass zwischen den Eltern der Kinder und den Mitarbeitern im Hort eine vertrauensvolle Zusammenarbeit stattfindet, damit sich die Kinder an beiden Orten wohl fühlen.

Durch eine enge, vertrauensvolle Elternarbeit möchten wir dazu beitragen, die Lebensbereiche der Kinder zu vernetzen und den Kindern vermitteln, dass eine gegenseitig anerkennende Haltung besteht. Es ist uns sehr wichtig, Fragen und Beschwerden aufzugreifen und gemeinsam mit den Eltern Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Elternarbeit findet statt durch:

- Elternvertretertreffen
- Tür- und Angelgespräche beim Abholen der Kinder
- Elternabende
- Teilnahme an Schulelternabenden
- Schriftliche Elterninformationen/ -briefe
- Telefonaten
- Hortbriefkasten für Anregungen, Kritik, Lob
- Gemeinsame Feierlichkeiten

Die Elternvertreter werden am ersten Hort- Informationselternabend des jeweiligen Schuljahres mehrheitlich gewählt.

Geschlechtsbewusste Pädagogik

Mädchen und Jungen werden mit ihren individuellen und natürlichen Bedürfnissen im Hort wahrgenommen. Die Angebote können gleichberechtigt oder individuell genutzt werden. Das Ferienprogramm wird so gestaltet, dass die Kinder teilweise wählen können, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten, z.B. Fußball-, Volleyballturnier, Backen, Kochen, Angebote nur für Mädchen/ Jungen, konstruieren mit verschiedenen Materialien usw.

Fragen und Themen zur Sexualität greifen wir auf und bieten Raum, diese altersgemäß zu beantworten.

Schutzauftrag für die Kinder

Die Mitarbeiter des Hortes, als Tageseinrichtung für Kinder, sind dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und nach den Richtlinien der Einrichtung gegebenenfalls eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen, um das Gefährdungsrisiko einzuschätzen.

In Zusammenarbeit mit den Eltern wird darauf hingewirkt, dass Maßnahmen zur Abwendung des Risikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe.

Falls diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden oder eine akute Gefährdung besteht, sind die Mitarbeiter zu einer Benachrichtigung der Leitung und des Jugendamtes/ ASD verpflichtet.

13. Kooperation mit anderen Einrichtungen - Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist der wechselseitige Prozess des Empfangens und der Vermittlung von Informationen, mit dem Ziel, die eigene Arbeit inklusive deren Inhalte, Zielen und Methoden transparent zu gestalten.

Ein wichtiger Aspekt unserer täglichen Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit der Schule. Durch den gezielten Austausch mit den Lehrern können individuelle Förderbedürfnisse eines Kindes frühzeitig erkannt werden.

Mit folgenden Institutionen arbeiten wir im Hortbereich zusammen:

- Kindergarten/ Kinderkrippe
- Grundschulen im Umkreis
- Oberschule
- Kirchgemeinde
- Anbieter für verschiedene Freizeitmöglichkeiten, wie Tanzen, Musikschule etc.
- Essenanbieter Partyservice Thiel

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit nutzen wir:

- Tag der offenen Tür/ Teilnahme an Festlichkeiten im Ort
- Amtsblatt der Gemeinde Großrückerswalde, Zeitungsartikel
- Internet
- Aushänge und Informationstafeln/ Elternarbeit/ Elternbriefe

14. Qualitätssicherung

Durch veränderbare gesetzliche Vorgaben, gesellschaftlichen Ansprüchen und neue Erkenntnisse in der pädagogischen Arbeit sind wir gefordert, ständig unsere Arbeitsweise, das Angebot und die Leistungen zu kontrollieren, zu überprüfen und zu verbessern.

Um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten und die Anforderungen zu ermitteln bedienen wir uns dem Qualitätsmanagement und folgenden Mitteln:

- Bedarfs- und Bestandsanalysen
- Elternfragebögen
- Fort-/ und Weiterbildungen des pädagogischen Personals
- Teamsitzungen und Reflexionsrunden
- Fallmanagement
- Elternbriefkasten

Schlusswort

➤ Aus der Sicherheit des Nestes heraus, bereit für Veränderung

Diesen Satz sehen wir als Herausforderung für unsere pädagogische Arbeit. Die pädagogische Arbeit und somit unsere Konzeption bedarf deshalb einer ständigen Überarbeitung und Weiterentwicklung.

Deshalb haben wir bereits aus dem Bereich der Erlebnispädagogik Ansätze aufgegriffen und in unsere Arbeit integriert und arbeiten größtenteils nach dem Situationsansatz. Unser Ziel ist, diese Richtung weiter auszubauen und damit für alle Kinder einen geeigneten Rahmen für ihre persönliche Entwicklung zu schaffen.

Wir wünschen uns, Ihnen mit dieser Konzeption die Schwerpunkte unserer Arbeit verdeutlichen zu können und bedanken uns bei Ihnen für Ihr Interesse.

Ihr Hortteam des Hort „Kunterbunt“ Großrückerswalde

August 2015